

# Die Marine in Wilhelmshaven nicht betroffen

## Neues Ressortkonzept der Bundeswehr

jp **Wilhelmshaven/Bonn** (Eig. Ber.). Die vierte Umorganisation der Bundeswehr erregt die Gemüter. Gestern hat Bundesverteidigungsminister Volker Rühle (CDU) in Bonn sein neues Konzept zur Bundeswehrreform vorgelegt. Danach müßten von den 734 Standorten 19 aufgelöst und 28 deutlich reduziert, rund 30 000 Stellen für Soldaten gestrichen werden.

Die Marine wird einen leicht verringerten Personalbestand von 27 200 Soldaten haben. Die Umfangsreduzierung von 1800 Dienstposten wird im Rahmen der Binnenstruktur bewältigt.

Pressesprecher Fregattenkapitän Wolfgang Jungmann sagte gestern gegenüber der „Wilhelmshavener Zeitung“: „Eines ist klar, das neue Ressortkonzept ergibt keine Veränderungen für die Marine. Wir haben bereits 1991 mit unserer neuen Strukturplanung zur ‚Marine 2005‘ begonnen.“ Deshalb seien nennenswerte Eingriffe, und für Wilhelmshaven keine, in das bestehende Stationierungskonzept nicht nötig.

Die Kommandostruktur der Marine mit dem Flottenkommando in Glücksburg, dem Marineunterstützungskommando in Wilhelmshaven und dem Marineamt, mit der ge-

planten Verlegung von Wilhelmshaven nach Rostock 1998, bleibt in ihrer Gliederung unverändert. Die 14 Schulen der Marine werden funktional zusammengefaßt und dabei auf fünf verringert. Dem Flottenkommando unterstehen sechs Flottillen.

Die Zielvorstellung der Flotte: 15 Fregatten, 15 Korvetten – als Ersatz für die Schnellboote der Klassen 143A und 143 – sechs Uboote, 20 Minenabwehrfahrzeuge, zehn Seefernaufklärer, ein verstärktes Marinejagdbombengeschwader mit 46 „Tornados“, 38 Hubschrauber und zehn größere Unterstützungseinheiten.

Die kleinste Teilstreitkraft der Bundeswehr unterstützt ihre Boote und Schiffe durch typgebundene Stützpunkte in Wilhelmshaven (Fregatten), Eckernförde (Uboote), Olpenitz (Minensucher), Rostock-Warnemünde (Schnellboote) sowie in Kiel bis zur Außerdienststellung der drei Flugkörper-Zerstörer der „Lütjens“-Klasse und Zulauf der neuen Fregatten der Klasse 124 in Wilhelmshaven.

Das neue Rühle-Papier macht allerdings keine konkreten Aussagen zum Rüstungsbereich und damit zu den Arsenalbetrieben in Wilhelmshaven und Kiel.